

□ □ □ □ □ □ □ □ **Frühjahr 1910** □ □ □ □ □ □ □ □

Das Buch vom Kriege

Aus dem Chinesischen übersetzt

von

Bruno Navarra

Aus dem 5. Jahrhundert vor Christi und aus der Feder — oder besser aus dem Pinsel — der Generale Wuhu und Sunzu stammt das Original dieses Buches, das noch heute als klassisches Buch der Militärwissenschaft, also gewissermaßen als ein chinesischer „Clauzewitz“ gilt. Und auch heute noch können viele ihrer Ansichten über den Krieg selbst, die Politik in Beziehung zum Krieg, den moralischen Wert der Mannschaft, über Feldzüge und Schlachten als ganz modern angesehen werden. — Navarra, einer der besten Kenner Chinas, hat sie — als erster — ins Deutsche übersetzt und auch einige originelle chinesische Kriegslieder, die ebenfalls vor einigen tausend Jahren gedichtet wurden, hinzugefügt. Mit zahlreichen chinesischen, auf den Krieg bezüglichen Bildern geschmückt und in eine originelle Gewandung gekleidet, wird das Büchlein dem Militär wie dem Laien, der sich für Kulturhistorie fremder Länder interessiert, viel Anregendes bieten. M. 1.50

Das Tor des Lebens

Roman von

Anny Wothe

Anny Wothe, deren Romane Jahr für Jahr die allerweitesten Kreise des Lesepublikums unterhalten und erfreuen, hat wohl in diesem Buche eine ihrer besten Schöpfungen geboten. Eine trotz all ihres Leichtsinnes sympathische Figur ist der Held des Romane s der in seinem ersten Teil in Göttinger Studentenkreisen spielt und dieses packend und mitreißend zu schildern versteht. Dann geht die Handlung nach Bonn hinüber. Mit einer Heldentat sühnt der inzwischen zum Großindustriellen Gewordene die Fehler und Sünden seiner Jugend und gibt durch seinen Tod seiner Frau, die auch an dem Verstorbenen aus Pflichtgefühl festgehalten hat, die Möglichkeit, an der Seite eines wirklich geliebten und ihrer wirklich werten Mannes ein neues Leben zu beginnen. ca. M. 4.—

Jobs seltsame Abenteuer

Roman von

Hermann Heijermans

Im Gegensatz zu fast allen andern seiner Werke, die fest im Boden des heutigen Lebens wurzeln und es in seinem realistischsten Innern wiedergeben, sind „Jobs seltsame Abenteuer“ ein Stück reinsten Phantastie. Es handelt von einem Blinden. Ein geheimnisvoller Wunderdoktor setzt dem Kranken nacheinander, um ihn sehend zu machen, Katzen-, Pferde- und Hundeaugen ein. Wenige Tage verleihen ihm diese jedesmal das Augenlicht, um immer wieder abzusterben. In diesen Tagen aber gehen die wunderbarsten Sachen mit ihm vor, hervorgerufen durch die neue Art zu sehen, die jedes neue Auge mit sich bringt. Seiner Krankenschwester Opfermut kann zwar nicht sein Leiden heben, sie bringt ihm aber eine reine Liebe, deren Idylle den Roman schließt. ca. M. 4.—

Trutz-Katz

Ein Sang vom Rhein

von

Jörg Ritzel

In die Zeit des Dreißigjährigen Krieges versetzt uns dieser Sang vom Rhein, der die köstlichste Zeit Schöffelscher Dichtung wieder heraufzubeschwören scheint: einen kräftigen Hauch der Romantik. Burg Katz bei St. Goarshausen am Kurleiberge, heftig verteidigt von den Mannen des Nassauers und belagert von den spanischen Eindringlingen kaiserlicher Berufung, steht im Mittelpunkt, und in ihr ein reizendes Burgfräulein, in Liebe verbunden zu einem Hauptmann der Spanier. Kampf und Belagerung, mannhaften Trunk und die zartesten Lieder und Frühlingszenen besingt in wechselnd-angepaßten Versmaßen das Epos. Prächtige Rhein- und Trinklieder, Liebes- und Schelmengedichte ziehen sich hindurch. ca. M. 4.50

Romantischer Kalender

von

Günther Reuschler

Zwölf Lieder von der Liebe hat Reuschler in seinem Romantischen Kalender vereinigt. Nicht etwa gewöhnliche Liebeslieder! Nein, ein munteres Geplauder von allerlei Liebesfreunden und -Feinden. Da sind die grimmigen Nebenbuhler, der alte Liebhaber, Cousin und Cousinchen, das verkleidete Mägdlein, die Eifersüchtige und andre mehr, deren Erleben und Fühlen in ganz entzückende, klangvoll-wechselnde Reime gebracht sind. Ernst paart sich mit Scherz; lächelnder Humor mit einer sehr kräftigen Dosis Satire würzt die tändelnden Liebeslieder. Nichts Gewöhnliches und tausendmal Dagewesenes steckt in diesen zwölf Gesängen, sondern ein origineller Geist, der etwas Neues in neuen Formen zu sagen versteht. M. 1.50

Buchhandlung Berlin □ □ □ □ □ □ □ □ □ □